

Abwechslung
 des Menschlichen Zustandes/
 Bey Beerdigung
 Der Wohl Ehr- und Tugend Edlen
Frau Annen Marien/

Des wienland
 Edlen/ Vesten und Hochbenahmten
Herrn Gust Christian
 Amelungs /
 von Lannenbaum /

Churfl. Durchl. zu Sachsen wohlbestallten Ober-
 Einnehmers und Floss-Inspectoris

Seel. hinterlassenen Witben /

Zu seiner Frau Schwägerin wohlverdienten letz-
 ten Ehre/ und denen sämbtl. Betrübten zu Troste

am 13. Januar. dieses 1695. Jahres

vorgestelllet

von

D. Heinrich Friedrich Blaser.

Leipzig/

Gedruckt bey Johann. Georgen.



Rede

Der Seelig Verstorbenen

I.



Als Glücke hat gespielt mit mir als ei-
nem Ball/
Schien' es / als gieng ich auf Vlieten und
Rosen/
So waren es doch nur verwelckliche zeitlo-
sen :

Wer ist / Ihr Sterbliche / befreyet vor
dem Fall?

2.

War mir sonst zugethan sehr vieler Freunde Herk/
So jagt der Unglücks Nord sie nun von mir gantz ferne/
Ich war die Einsame / der Mangel guter Sterne
Zrieb sie / nach Schwalben Arth / von mir ab anderwärts.

3.

Mein Wohlseyn war bekant / mein Estand war beglückt/
An Reichthum und an Ehr sah ich mich vormahls wachsen/
Und blühen wie Gottes Gnad / so auch der grossen Sachsen ;
Bald aber wurd hierauf mem Glückes Rad verrückt !

4.

Beywohnete mir sonst ein froher Freyden Geist/
Und wuste nichts von Gemüths und Leibes Nöthen/
So muste / leyder ! ich hernach hören anders reden/
Das man Raemi mich und Hiobs Schwester heist.

Mein

5.

Mein Herzkerschmolz im Wachs/ ich esse Thränen Brodt/
GOTT kam mir grausamb vor / der Sünden Angst bracht
Schrecken/

Ach könnte/ seuffzte ich! der Himmel mich bedecken/
Ach wäre meiner Angst die Cur doch nur der Todt!

6.

So wurde ich geprüfft! in des gab GOTT Gedult/
Die Hoffnung fand sich ein/ mein gläubiges Vertrauen
Hies mich auf JESUS Trost und seine Hülffe schauen/
Die uns erworben hat des ewigen Vaters Huld.

7.

Des Herren Geist wies mich ins Biibel Buch hienein/
Allwo geschrieben steht/ daß denen die GOTT lieben
Zum besten alles dien' / und dieser Zeit betrüben
Ganz nichts zu achten sey vor ewig Herrlich seyn.

8.

Und wäre dieses nicht mein Trost gewesen hier/
So wäre ich gewis vor Jammer ganz vergangen
Und hätte nicht gesehn erfüllet mein Verlangen/
Da mir geöffnet wird zur steten Freud die Thür.

9.

Nun acht ich weiters nicht der Feinde Spötterey/
Verachtung wird zur Ehr/ das Creutz zu Sieges Proben/
Der schwehre Kampff zum Fried; Wie kan ich GOTT gnug
loben/

Daß Krankheit/ Ungemach/ und alles Leyd vorbei?

So

10.

So wechselt Leyd und Freyd / es ist vollbracht mein Lauff!
Ein guther Schiffer kömmt zur Ruh nach vielen Stürmen/
Ein Streiter Christi kömmt zu lezt zum Friedens Thürmen/
Und geht die Sonne zwar wohl unter / doch auch auf:

11.

Mein Todt der ist ein Schlass / das Liebe Grab der Raum/
Woraus dieß Sterbliche unsterblich wird vorgehen.
Und einst im Paradys wird unversehrt bestehen/
Und immer grüne seyn / wie hier der Lannenbaum.

12.

Drum / Hinterlassene / warumb beweint Ihr mich?
Stellt euer Klagen ein / und haltet Gott ietzt stille /
Er giebt / wenns heylsamb ist / euch hier und dort die Fülle/
Er segn' an Seel und Leib Euch ewig mildiglich!



Abwechselung des Menschlichen Zustandes/ Bey Beerdigung

Der Wohl Ehr- und

Frau Anne

Des we
Edlen/ Besten und

Herrn Gust

Amele

von Lann

Churf. Durchl. zu Sachsen
Ernehmer und

Seel. hinterlasse

Zu seiner Frau Schwäger
ten Ehre/ und denen sämtl

am 13. Januar. dieses
vorgeste

D. Heinrich

Leipzig

Gedruckt bey Joh

